

Bericht des Gemeinderats

Postulat Luzius Theiler (GPB-DA) vom 14. März 2013: Keine Schiesskurse für Kinder und Jugendliche in der Fäger-Zeitung! (2013.SR.000050)

In der Stadtratssitzung vom 27. Februar 2014 wurde das folgende Postulat erheblich erklärt:

In der neuen Fäger-Zeitung des städtischen Jugendamtes, welche in grosser Auflage in allen Schulen von Bern und Umgebung verteilt wird, werden – mit einem verharmlosenden Bild illustriert – zwei Sportschiesskurse für 10- bis 15-jährige bzw. für 12- bis 16-jährige Kinder und Jugendliche angeboten.

Zwar wurden die Schiesskurse des Stadtschützen Bern schon in den vergangenen Jahren in der Zeitung des Berner Ferienpasses empfohlen. Die zunehmende Zahl tragischer Fälle von Waffensmissbrauch auch bei Jugendlichen im In- und Ausland hat das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Gewaltprävention inzwischen verstärkt. Auch noch so sorgfältig und verantwortungsbewusst erteilte Schiesskurse wecken – was ja wohl auch der Sinn der Kurse ist – bei einem Teil der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen die Neugier und die Lust auf den Gebrauch der Waffen. Wie Untersuchungen gezeigt haben, kommen viele Jugendliche zu Hause sehr leicht an Waffen und Munition. Bis zum Missbrauch in einem unkontrollierten Affekt ist es dann nur noch ein kleiner Schritt.

Der Gemeinderat wird ersucht zu veranlassen, dass im Fäger keine Schiesskurse mehr angeboten werden.

Bern, 14. März 2013

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler

Mitunterzeichnende: Franziska Grossenbacher, Mess Barry, Cristina Anliker-Mansour, Sabine Baumgartner, Matthias Stürmer, Lukas Gutzwiller, Manuel C. Widmer, Rolf Zbinden, Christa Ammann, Leena Schmitter, Stéphanie Penher, Esther Oester, Christine Michel, Sandra Ryser, Michael Köpfli

Bericht des Gemeinderats

Bei der Gestaltung des Fägerprogramms wird versucht, eine möglichst grosse Vielfalt von verschiedenen Veranstaltungen anzubieten. Eine politische oder weltanschauliche Wertung wird bei der Auswahl der Veranstaltungen bewusst nicht gemacht. Es wird lediglich darauf geachtet, dass gegen keine gesetzlichen Vorgaben oder sittlichen Grundsätze verstossen wird. Ebenfalls nicht aufgenommen werden Angebote mit aggressiv kommerziellen Inhalten und plumper Werbung. Kirchlich oder religiös orientierte Angebote müssen in der Ausschreibung unmissverständlich auf die entsprechenden Inhalte hinweisen und dürfen die Teilnehmenden konfessionell nicht einschränken.

Im Grundsatz besteht kein Recht auf die Publikation eines Angebotes in der Fägerzeitung. Die in der Fägerzeitung publizierten Angebote werden jedes Jahr neu geprüft und zusammengestellt. Überprüft wird jeweils der Bedarf nach einem Angebot und ob dieses den vorgegebenen Qualitätsstandards genügt.

Wie in seiner Antwort auf das Postulat festgehalten, ist der Gemeinderat der Meinung, dass bei der Auswahl der Angebote, die im Fäger publiziert werden, keine politischen oder weltanschaulichen Wertungen vorgenommen werden sollen. Geleitet von dieser Überzeugung hat er sich in seiner

Antwort auf das Postulat daher für die Beibehaltung der Schiesskurse im Fäger ausgesprochen. Dies obwohl er sich bewusst ist, dass Waffen gefährlich sind und er grundsätzlich keine Kinder und Jugendlichen für das Schiessen begeistern will.

Der Stadtrat hat sich nach erfolgter Diskussion dafür entschieden, das Postulat erheblich zu erklären. Er gewichtet die sich hier gegenüberstehenden Interessen anders. Der Gemeinderat akzeptiert diesen Entscheid des Stadtrats. Da ohnehin kein Anspruch auf die Aufnahme eines spezifischen Angebotes in die Fägerzeitung besteht und die publizierten Angebote jedes Jahr neu zusammengestellt werden, verzichtet der Gemeinderat im Jahr 2015 auf die Publikation der Schiesskurse in der Fägerzeitung.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine.

Bern, 17. Dezember 2014

Der Gemeinderat